

aller auf russische Dinge bezüglichen Artikel obliegt. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß im russischen Publikum ein entschiedenes Bedürfnis für ein gutes Konversationslexikon vorhanden ist, und ebenso zweifellos ist es auch, daß dieses Bedürfnis bisher in nur sehr geringem Grade und höchst mangelhaft befriedigt wurde. Eine Uebersicht der bisherigen in Rußland gemachten encyclopädischen Versuche dürfte, um das Gesagte zu beweisen, hier am Platze sein.

Vor etwa fünfzig Jahren begann ein Herr Adolf Pluchard eine groß angelegte Encyclopädie herauszugeben, an welcher sich, unter der Redaktion von Gretsch und Senkowskij, die besten wissenschaftlichen und litterarischen Kräfte Rußlands beteiligten. Die Redaktion lag jedoch in schwachen, ungeübten und nachlässigen Händen, auch gerieten die Vermögensverhältnisse des Herausgebers in Zerrüttung, und die Folge davon war, daß das Unternehmen beim 17. Bande, der, wenn wir nicht irren, bis zum Buchstaben E oder F reichte, aufhören mußte.

Darauf unternahm ein Herr Adalbert Startschewskij die Herausgabe eines Konversationslexikons und führte dasselbe, mit jahrelangen Unterbrechungen, endlich bis zum Schluß. Diese Encyclopädie befriedigte jedoch die Erwartungen des russischen Publikums in keiner Weise, sie wimmelte von Fehlern und Mängeln aller Art, wies fast gar keine selbständige Arbeit auf und ihre Redaktion war eine durchaus oberflächliche und mangelhafte. Trotzdem fand das Lexikon seine Käufer und ist nun seit vielen Jahren vergriffen.

Alsdann, vor etwa fünfundzwanzig Jahren, begann unter der Leitung des bekannten Journalisten Andr. Krajewskij die Herausgabe eines neuen, groß angelegten Konversationslexikons, welches zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Krajewskij hatte die besten Kräfte um sich versammelt, an Kapital fehlte es gleichfalls nicht; aber der Leiter des Unternehmens war wohl ein ausgezeichnete Zeitungsredakteur, hatte indes zur Redaktion einer Encyclopädie weder die nötige Erfahrung noch Begabung. Eine der ersten Bedingungen, die verschiedenen Artikel nach ihrer größeren oder geringeren Wichtigkeit richtig abzuwägen und ihnen demgemäß einen breiteren oder engeren Raum anzuweisen, fehlte durchaus; jeder Mitarbeiter suchte seine Artikel möglichst weitläufig und erschöpfend zu gestalten, und keiner nahm Rücksicht darauf, daß die Oekonomie eines solchen Sammelwerkes die äußerste Beschränkung zur ersten und unabweislichen Pflicht macht. Von diesem ganz vortrefflichen Unternehmen, welches eine große Anzahl ausgezeichnete Monographien enthielt, erschienen 6 bis 7 Bände; dann mußte es aufgegeben werden, weil jedermann einsah, daß auf eine so planlose Weise nicht weiter fortgewirtschaftet werden könne.

Etwa zehn Jahre später begann Herr Beresin, mit genügendem Kapital ausgerüstet, ein encyclopädisches Lexikon und fand damit sofort Anklang. Er führte sein Unternehmen bis zu Ende, und es ist dies das einzige größere Konversationslexikon, welches den Anforderungen des russischen Publikums einigermaßen genügt, obschon die Redaktion, namentlich die der letzten Bände, sehr viel zu wünschen übrig ließ. Einige Branchen nahmen einen unverhältnismäßig breiten Raum ein, andere dagegen wiesen beträchtliche Lücken auf. Die letzten Bände enthielten nur wenige Originalartikel; mangelhafte Kompilationen nach ausländischen Quellen und nachlässige Uebersetzungen schädigten den Ruhm dieses verdienstvollen Unternehmens. Trotzdem ist auch dieses Konversationslexikon, dem das Brockhaus'sche offenbar als Vorbild diente, längst ausverkauft.

Noch ehe Herr Beresin sein Lexikon begann, ließ ein Herr Toll ein kurzgefaßtes, encyclopädisches Handwörterbuch in drei Bänden erscheinen, zu welchem später noch ein Nachtrag hinzukam; es war dies eine fleißige und recht brauchbare Kompilation, welche gleichfalls längst vergriffen ist.

Nach diesem begann ein Herr Kljuschnikow ein Konkurrenzunternehmen in ähnlicher Form und Ausdehnung als Gratis-

beilage zu seiner illustrierten Zeitschrift; ob er es zu Ende geführt, wissen wir nicht.

Dagegen können wir von einem anderen encyclopädischen Werke berichten, welches leider, mit Ausnahme eines nur minimalen Teiles, gar nicht zur Ausführung gelangte. Von dieser wissenschaftlich gut vorbereiteten Encyclopädie wissen selbst in Rußland nur sehr wenige Personen. Der Verfasser dieser Zeilen war mit dem betreffenden Schriftsteller Jahre lang befreundet und kann daher folgendes mitteilen:

Michael Chmyrow, einer der fleißigsten und gewissenhaftesten Geschichtsforscher Rußlands, sammelte viele Jahre hindurch Materialien zu einer großen »Encyclopädie der russischen Vaterlandskunde«, von der nur eine »Alphabetische Uebersicht der Herrscher Rußlands und hervorragender Personen ihrer Verwandtschaft« und die erste Hälfte einer »Alphabetischen Uebersicht der russischen Fürsten und der Glieder des regierenden Hauses Romanow« erschienen sind. Die zweite Hälfte des letzteren Werkes lag druckfertig bereit, als der Verfasser starb. Seine reichhaltige, sorgfältig geordnete und katalogisierte Bibliothek, welche ein wertvolles Material für das von ihm geplante Unternehmen enthielt, ging in den Besitz des Rumjanzowschen Museums in Moskau über.

Vor ungefähr zwei Jahrzehnten erschien in St. Petersburg, und zwar bereits in zweiter Auflage, eine recht ausführliche, von tüchtigen Fachmännern bearbeitete »Militärische Encyclopädie«. Ferner ist noch das große, von der kaiserlich russischen geographischen Gesellschaft herausgegebene und von P. P. Semjonow redigierte »Geographische Wörterbuch des russischen Reichs« zu erwähnen, welches kürzlich durch ein »Geographisches Wörterbuch des Zarthums Polen und der angrenzenden Länder« ergänzt wurde.

Ein sehr verdienstvolles Unternehmen ist das im Jahre 1886 von S. A. Wengerow begonnene »Kritisch-biographische Lexikon russischer Schriftsteller und Gelehrten vom Beginn russischer Bildung bis auf unsere Tage«. Es sind bis jetzt 24 Lieferungen davon erschienen, welche nur wenig mehr als den Buchstaben A enthalten. Der Verfasser ist ein gewissenhafter und geschickter Arbeiter, der jedoch, unserer Meinung nach, besser thun würde, seine Biographien nicht in alphabetischer Reihenfolge herauszugeben; denn schon jetzt sieht er sich genötigt Nachträge zum ersten Band zu veröffentlichen.

Das Unternehmen des Herrn Wengerow hatte in Rußland bereits zwei Vorgänger; im ersten Viertel dieses Jahrhunderts erschien das wertvolle, jetzt jedoch veraltete Schriftstellerlexikon des Metropolitens Jewgenij (Eugenius) und in den siebziger Jahren erschien im Verlage der Stühr'schen Buchhandlung in Berlin ein von Gregor Gennadi herausgegebenes »Nachschlagebuch russischer Schriftsteller und Gelehrten, welche im 18. und 19. Jahrhundert gestorben sind, nebst einem Verzeichnis russischer Bücher von 1725 bis 1825«. Von diesem Werke sind jedoch nur zwei Bände erschienen, welche bis zum Buchstaben M reichen; der zweite Band enthält Nachträge von M. Sjoblo.

In neuester Zeit beabsichtigt die kaiserlich russische historische Gesellschaft eine »Allgemeine russische Biographie« herauszugeben. Im 60. und 62. Bande ihrer »Berichte« erschien bereits ein Verzeichnis von 52600 Namen, welche als Grundlage dieses großartigen Unternehmens dienen sollen. Eine Anzahl von Lebensbeschreibungen berühmter russischer Männer, von namhaften Gelehrten verfaßt, liegt bereits vor.

Dies sind ungefähr alle encyclopädischen Unternehmungen, welche bisher in Rußland ganz oder teilweise ausgeführt oder geplant wurden. Wir sehen daraus, daß das Bedürfnis nach solchen Werken stets vorhanden war, daß aber eine befriedigende Ausführung bis jetzt noch fehlte. Als sich in Rußland das Gerücht vom bevorstehenden Erscheinen eines neuen russischen Konversationslexikons, unter den Auspicien der Firma F. A. Brockhaus in Leipzig, verbreitete, wurde es mit sehr gemischten Empfindungen aufgenommen. Eigentlich freute man sich aufrichtig,